

Wissenschaft und Wirtschaft vernetzen – eine Aufgabe der DFG

Im Rahmen von Forschungsvorhaben entstehen immer wieder gute Ideen mit großem Anwendungspotenzial. Diese Ideen sollten gefunden, aufbereitet und genutzt werden.



“The best form of knowledge transfer comes when a talented researcher moves out of university and into business, or vice versa. The most exciting collaborations arise as a result of like-minded people getting together [...] to address a problem. Encouraging academics and business people to spend more time together should be a high priority.”

Richard Lambert im Auftrag des britischen Finanzministeriums, 2003

„Die Deutsche Forschungsgemeinschaft [...] pflegt die Verbindung der Forschung zur Wirtschaft.“
Satzung der DFG, § 1



Ihrer Satzung gemäß unterstützt die DFG seit jeher gleichberechtigte Kooperationen von Wissenschaftlern an Universitäten mit Wirtschaftsunternehmen. Die „DFG-Ideenwerkstatt“ berät seit einigen Jahren Wissenschaftler, die ihre Konzepte in die unternehmerische Praxis umsetzen möchten.

Seit 2006 kann die DFG besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen bei Unternehmensgründungen unterstützen, die auf DFG-geförderten Forschungsergebnissen basieren. Ab sofort kann deshalb die Eigene Stelle auch im Zusammenhang mit einer Unternehmensgründung

gefördert werden („Fördern bis zum Prototyp“). Dafür können neben der Eigenen Stelle auch Mittel für studentische Hilfskräfte und Sachausgaben bedarfsgerecht beantragt werden. Arbeitgeber bleibt die Universität, an der die wissenschaftlichen Arbeiten durchgeführt wurden.

Um Gründungsprojekte durch Risikokapital zu finanzieren, das in Deutschland in frühen Phasen des Unternehmensaufbaus schwer zu bekommen ist, arbeitet die DFG eng mit dem High-Tech Gründerfonds zusammen. Weitere Investoren sind als Ergänzung oder als Alternative ebenfalls willkommen.

Was ist der High-Tech Gründerfonds?

Der High-Tech Gründerfonds ist eine Public Private Partnership zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, der KfW-Bankengruppe sowie sechs namhaften Industrieunternehmen, die technologiebasierte Unternehmensgründungen mit bis zu 500 000 Euro Wagniskapital und einem Coaching des Managements unterstützt. In Anschlussfinanzierungsrunden kann der Fonds weitere 500 000 Euro zur Verfügung stellen.

Erwartet wird eine überzeugende Darstellung der Ergebnisse, die **unter Ihrer Mitwirkung** erzielt wurden. Der Antrag wird ergänzt durch eine Konzeptskizze nach dem Muster des High-Tech Gründerfonds.

Dem Antrag muss ein Kooperationsvertrag beiliegen, in dem die Frage der Verwertungsansprüche zwischen der Hochschule, dem/der Antragsteller/in und dem Unternehmen bzw. der Institution geregelt wird.



Ich will ein Unternehmen gründen. Wann kann ich Förderung beantragen?

Sie haben im Umfeld einer DFG-Förderung Ergebnisse mit Verwertungspotenzial erzielt und sind promoviert oder stehen kurz vor Ihrer Promotion? Ihre Ergebnisse eignen sich für eine Unternehmensgründung?

Dann sollten Sie rechtzeitig neben einem aussagekräftigen Ergebnisbericht einen kurzen Antrag auf die zusätzlich notwendigen Mittel stellen.

Eine Konzeptskizze nach dem Muster des High-Tech Gründerfonds kann im Internet unter www.high-tech-gruenderfonds.de heruntergeladen werden.

Weiterführende Informationen zur DFG-Förderung finden Sie im „Merkblatt für Anträge mit Verwertungspotenzial“, das im Internet unter www.dfg.de/erkenntnistransfer/ zum Download bereitsteht.